



SICHERHEIT:

Die aktuelle Lösung **InternetSecurity TotalCare 2007** von **G DATA** zeichnet sich durch eine Vielzahl an integrierten Schutzmodulen aus. Zu diesen Modulen gehören Anti-Virus, Anti-Spyware, Personal Firewall, Backup, Datenrettung, Data Shredder, Anti-Spam, Anti-Phishing, Anti-Pharming, Kindersicherung, Webfilter und ein Systemtuner.

In den Testreihen wurde **InternetSecurity TotalCare 2007** sowohl unter **Laborbedingungen**, als auch unter **realen Bedingungen** gleichermaßen getestet.

Das Herzstück von **InternetSecurity TotalCare 2007** ist das AntiVirenKit von G DATA. Die sehr gute Erkennungsleistung basiert auf der Verwendung von zwei separaten Scanengines. Die anerkannt gute Engine aus dem Hause Kaspersky, welche seit diesem Jahr von der slowakischen AVAST Engine ergänzt. Laut dem Hersteller G DATA soll diese Engine gegenüber der bisher verwendeten BitDefender Engine einige Vorteile haben: insbesondere die Erkennung von Spyware soll besser und die Systembelastung geringer sein.

Aktuelle Testergebnisse anderer Anti-Viren-Test-Labore geben G DATA. Während Kaspersky als Einzelprodukt immer eine Spywareerkennung von rund 75% erbringt, liegt die Erkennung des AntiVirenKit bei rund 99%.



Auch die HOST-Datei und Registry werden überwacht. Allerdings ist gerade die Registryüberwachung nur wenig effektiv. Programme, die sich in den Autostart eintragen wollen, werden nicht automatisch gemeldet. Bei der Überwachung der Host-Datei scheint es eine Fehler zu geben: Teilweise war ein Aufruf von Internetseiten nicht mehr möglich. Dieses konnte nur durch einen kompletten Neustart des Rechners behoben werden. Dieser Fehler ist anscheinend keine Ausnahme. In diversen Webforen wird vom gleichen Fehler berichtet.

Im Testlabor von **ProtectStar™** konnte die All-in-One Lösung in der aktuellen Softwareversion **18.0.7089** (G DATA AntiVirenKit 2007), **1.0.3** (G DATA Firewall 2007) und **1.0.7092** (G DATA Tuner 2007) getestet werden. Turnusmäßig musste die Sicherheitslösung umfassende Testreihen durchlaufen.

Die integrierte Personal Firewall, die sowohl ein- und ausgehende Verbindungen überwacht und sich durch vier Sicherheitsstufen und einen Expertenmodus auszeichnet, hat an den Tagen der Testverfahren alle zum Zeitpunkt bekannten **12.203** verschiedenen **Angriffs- und Sicherheitstests** erfolgreich bestanden. Die Sicherheitstests umfassten dabei alle bekannten **Denial of Service (DoS)** – Angriffsarten, sowie die **Ausnutzung** aller zum Zeitpunkt der



Testverfahren bekannten **Schwachstellen** von Betriebssystemen, Anwendungen, Brute Force, CGI abuses, Useless services, Backdoors und Sicherheitschecks.

Im Detail zählen zu diesen durchgeführten Sicherheitstests der verschiedenen Gefahrenstufen (Low, Medium, High) im Bereich der **DoS-Angriffe** beispielsweise die Angriffe „Denial of Service (DoS) in Microsoft SMS Client“, „ping of death“, „RPC DCOM Interface DoS“, „MS RPC Services null pointer reference DoS“ und „WinLogon.exe DoS“. Aus den Bereichen **Microsoft Bulletins-** und **Windows-Angriffe** gehörten beispielsweise „Buffer Overrun in

wurden alle Ports (0 – 65535) gescannt. Im **zweiten Schritt** wurde die Firewall einem SYN-Portscan (half-open) - dem so genannten Stealth-Scan - unterzogen.

Im Rahmen der durchgeführten Portscans (tcp-connect und syn/half-open) fanden sich **keine** geöffneten Ports und **keine** unnötigen Dienste, die für gewöhnlich zu Sicherheitsproblemen führen könnten. Sowohl durch die **automatisch** ablaufenden Testreihen des hauseigenen **ProtectStar™ Security-Scanners**, der zusätzlich **8536** weitere Sicherheitstests und Angriffstaktiken auf die Vista-Firewall ausführte, als auch durch die **manuell** durchgeführten Prüfungen wurden **keine** Schwachstellen oder Sicherheitsrisiken festgestellt.

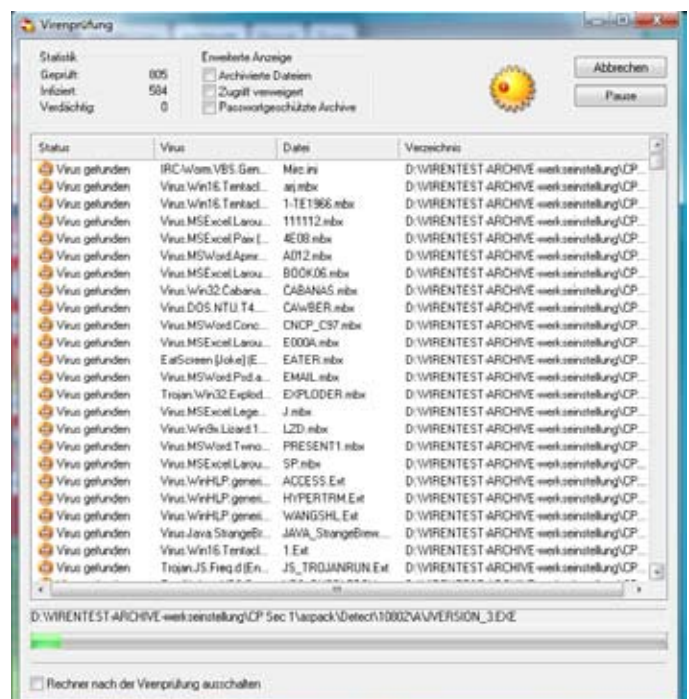
Den **zweistündigen** Dauer-**Penetrationstest** absolvierte die in **InternetSecurity TotalCare 2007** integrierte Firewall **erfolgreich** ohne nennenswerte Performanceverluste.

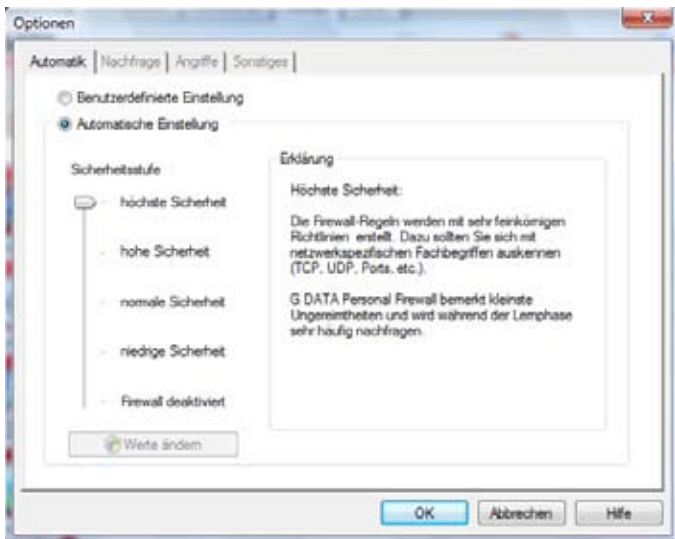
Sofern sich ein Angreifer bereits Zugang zu einem vertrauenswürdigen Netzwerk verschafft hat, in dem sich ein PC mit **InternetSecurity TotalCare 2007** (Werkseinstellungen) befindet, und der Angreifer diesen PC direkt attackieren würde, so lassen sich selbst in diesem Szenario



Messenger Service (828035)“, „Buffer Overflow in Windows Troubleshooter ActiveX Control (826232)“, „Windows Network Manager Privilege Elevation (Q326886)“, „Checks for MS HOTFIX for snmp buffer overruns“, „WINS Code Execution (870763)“, „Vulnerability in NetDDE Could Allow Code Execution“ und „MS Task Scheduler vulnerability“.

Darüber hinaus wurde die G DATA Firewall mit **33 bekannten und speziellen Angriffsvariationen** für **Firewalls** attackiert. Alle Angriffe wurden erfolgreich blockiert. In einer weiteren Testphase wurde die Personal Firewall in den **Werkseinstellungen** betrieben und mit standardisierten Portscans nach eventuell geöffneten TCP- und UDP- Ports gescannt. Dabei





kaum sicherheitsrelevante Schwachstellen an der integrierten Firewall ausmachen.

Ein solches Angriffsszenario wurde im Testcenter von ProtectStar™ nachgestellt. Dabei fand sich im Bezug auf die **TCP Sequence prediction** und **IP ID FIELD Prediction Vulnerability**, dass der TCP/IP Stack nicht vollständig geschützt ist. Dies hätte zur Folge, dass ein Angreifer die Sequenz-Nummer vorhersagen bzw. erraten, und somit bestehende Verbindungen manipulieren könnte.

Ferner ließen sich die **NetBIOS name tables** erlangen. Damit kann ein Angreifer Informationen über den **Rechnername**, **Netzwerk**, **Arbeitsgruppe**, usw. erhalten. **MAC Adresse**, **Uhrzeit** und **Zeitzone** des Testsystems konnten ebenfalls eindeutig bestimmt werden.

Die erlangten Informationen bzgl. Sicherheitsschwachstellen sind der Kategorie **Low-Risk** zuzuordnen. Da das Angriffsszenario eher als theoretischer Natur ist, muss man diesem kaum Beachtung schenken.

Die Personal Firewall lässt sich jedoch wie auch, wie nahezu alle Softwarefirewalls mit Hilfe von Leaktests, umgehen, wie zum Beispiel durch den Leaktest „Yalta“ oder „Firehole“.

Der Spamfilter unternimmt bezüglich der Sicherheit für zu viel: EXE-Dateien werden automatisch umbenannt, obwohl die E-Mails bereits durch das Anti-Virenmodul gescannt

werden. Zu sehen ist dieses durch einen kleinen grünblinkenden Balken im Trayicon. Leider ist dieses Symbol zu unauffällig und man muss schon sehr genau hinsehen. Bemerkenswert ist, dass **InternetSecurity TotalCare 2007** sogar das Nero-eigene Archivformat NBJ scannt und Viren findet. Durchdacht ist auch die Option Dateien, die durch das BackUp-Modul gesichert werden sollen, zuvor scannen zu lassen.

Eine Besonderheit des Programms ist das sogenannte „Outbreak Shield“. Der Dienstleister Commtouch beobachtet den weltweiten Mailverkehr. Sollten auf einmal bestimmte E-Mails massenweise auftreten, was neben anderen Kriterien ein Merkmal für einen Virenausbruch oder Spamattacke ist, so wird eine bestimmte Prüfsumme für diese Mails berechnet und an G DATA gesendet. G DATA kann nun jede ankommende E-Mail überprüfen und ggf. blockieren. Nach eigenen Aussagen sollen so innerhalb von zwei Minuten Virenausbrüche erkannt werden.

Das besondere an dem integrierten Anti-Virens scanner (G DATA AntiVirenKit) in **InternetSecurity TotalCare 2007** ist jedoch, dass dieser – wie bereits erwähnt – zwei unterschiedliche Anti-Virenengines verwendet. Die Vorteile einer solchen Lösung liegen auf der Hand: Bessere Malwareerkennungsraten und weniger Fehlalarme.

Praktisch ist auch, dass der Benutzer von **InternetSecurity TotalCare 2007** festlegen kann, ob er beide Anti-Virens scanner verwenden möchte oder lieber Virens scanner A (Engine: Kaspersky) oder Virens scanner B (Engine: AVAST).

Um die Schutzfunktionen des **Anti-Virens scanners** testen zu können, wurden mehrere umfangreiche Viren- und Malwarearchive erstellt. Diese Archive umfassten insgesamt über **zwanzigtausend** verschiedene Schädlinge. Von ganz neuen und aktuellen Viren, Würmern, Trojanern, Dialern und Spyware, bis hin zu alten MS-Dos Bootviren und selbstentwickelten unbekanntenen Schädlingen. Zusammenfassend konnte die **Malware-Erkennungsrate** auf **99,25%** (Werkseinstellung: Beide Anti-Virens scanner Performance optimiert)



bestimmt werden. Die Resultate decken sich ebenfalls mit den Ergebnissen von bekannten und renommierten Virentest-Laboren wie beispielsweise AV-Comparatives.

Ausgezeichnet ist auch, dass der Anwender sehen kann, ob der Virus nur von einer Virens Scanner-Engine (A oder B) oder von beiden integrierten Virens Scanner-Engines erkannt wurde.

Die Sicherheitsexperten des ProtectStar™-Testcenters haben zudem manuell analysiert, wie die unterschiedlichen Malware-Erkennungsraten der einzelnen Virenengines (A und B) sind. Dabei wurden sieben Testarchive zusammengestellt und beliebig mit infizierten und nicht-infizierten Dateien gefüllt.

Die Resultate sehen wie folgt aus:

	Werkseinstellung: 2x AV-Scanner - Performance optimiert)	AV-Scanner A	AV-Scanner B
Testarchiv No.1	2339 1912 0	2339 1893 0	2339 1898 0
Testarchiv No.2	2678 2232 24	2678 2220 24	2678 2207 0
Testarchiv No.3	2502 2074 1	2502 2054 2	2502 2042 0
Testarchiv No.4	3333 2231 0	3333 1567 0	3333 1935 0
Testarchiv No.5	2328 1542 0	2328 1097 0	2328 1274 0
Testarchiv No.6	81 70 0	81 63 0	81 60 0
Testarchiv No.7	410 263 0	410 263 1	410 227 0

Grün: geprüfte Dateien
Rot: infizierte Dateien
Orange: verdächtige Dateien

Bei dieser detaillierten Analyse ist aufgefallen, dass der integrierte Anti-Virens Scanner **B** leichte Schwierigkeiten mit Zip of Death Archiven hat. Auch lässt sich erkennen, dass der Anti-Virens Scanner **A** derjenige Scanner ist, der für sich gesehen eine bessere Erkennungsrate besitzt.

Interessant ist jedoch, dass sich eine optimale Malware-Erkennungsrate nur in Kombination aus beiden Virens Scanner ergibt. Offensichtlich erkennt Virens Scanner **A** Malware, die Virens Scanner **B** nicht erkennt, und umgekehrt. Ebenso wurde während der Testreihen festgestellt, dass Virens Scanner **A** häufiger mit Malware-Signaturen aktualisiert wurde als Virens Scanner **B**.

Der in TotalCare integrierte **G DATA AntiSpam** filter ist kompatibel mit allen bekannten Mailclient wie Outlook, Outlook Express, Mozilla, uvm. Anwender können über vordefinierte Filterregeln und/oder über selbstlernende Filter Spam E-Mails entgegenwirken. Zu dem schützt der **OutbreakShield** zuverlässig gegen Spam und Phishing E-Mails.

Die integrierte **G DATA Kindersicherung** ist individuell über Benutzerprofile einstellbar. So lassen sich einfach Kategorien wie Erotik, Gewalt, etc. sperren. Ebenfalls ist die Kindersicherung mit einem praktischen Keyword-Filter ausgestattet.

Praktisch ist auch, dass der Hersteller in TotalCare eine Backup-Lösung (**G DATA Backup**) integriert hat. Damit ist es möglich, Sicherungen von wichtigen Dateien, Bilder oder der gesamten Festplatte zu machen und auf beliebige Datenträger wie CD, DVD, FTP, etc. zu speichern und notfalls einfach per Mausklick wiederherzustellen.

BENUTZERFREUNDLICHKEIT:

InternetSecurity TotalCare 2007 von G DATA kommt mit einem 224seitigem, lesenswerten Handbuch. Dieses Handbuch erklärt nicht nur das Produkt sehr ausführlich, sondern gibt auch allgemeine Tipps zur Computersicherheit. Das Handbuch liegt der Retailpackung in gedruckter Form vor, befindet sich aber auch als PDF auf der beiliegenden CD-Rom. Der Umfang der



Installation kann durch den Benutzer selbst bestimmt werden. Alle einzelnen Optionen sind ausreichend beschrieben und erleichtern die Entscheidung. Theoretisch kann man aus **InternetSecurity TotalCare 2007** eine gewöhnliche AntiVirenKit-Version machen.

Standardmäßig richtet die Schutzlösung zwei Tasks ein. Stündliche Updates und wöchentliche komplette Virenskans des Rechners. Beide Tasks lassen sich jedoch problemlos ändern oder löschen. Eigene Tasks und eigene Scanaufträge lassen sich sehr individuell einrichten. So kann man beispielsweise wöchentlich den gesamten Rechner scannen lassen, einmal monatlich, zusätzlich die eigenen Dateien, uvm.

Diesbezüglich jedoch eine Kritik: Das Updateintervall kann nicht kleiner als eine Stunde gewählt werden. Sollte das Update fehlschlagen, so folgt ein zweiter Updateversuch erst in einer weiteren Stunde.

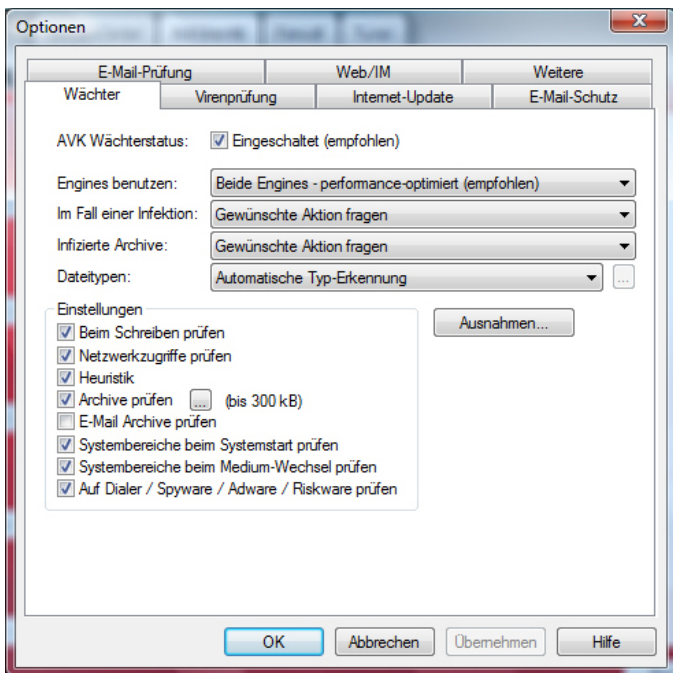
Nach der Installation folgt der obligatorische Neustart. Wer aber nun meint, dass er direkt mit dem PC arbeiten kann, der irrt: Erstmal folgt noch eine Sequenz, in der die Firewall installiert wird. Sollten auf dem Computer dann unbekannte Serveranwendungen laufen, so fragt die Schutzlösung den Benutzer, ob dem Programm Serverrechte eingeräumt werden sollen. Aber auch jetzt ist die Installation noch nicht abgeschlossen: Nun verlangt **InternetSecurity TotalCare 2007** eine Anmeldung am Updateserver mit Name und Mailadresse. Ohne

Registrierung kann der Anwender keinerlei Updates herunterladen. Nach der erfolgreichen Anmeldung - die Anmeldedaten, bestehen aus Benutzernamen und Passwort - werden die Daten direkt in das Programm übernommen und nochmals per E-Mail zugestellt. Diese E-Mail sollte man gut aufbewahren - das Datum der Mail ist der einzige Hinweis auf die Laufzeit der Abonnements. Im Programm selber findet sich kein Hinweis.

Das Programm lässt sich per Rechtsklick auf das Trayicon und dann auf den Punkt „G Data Total Care starten“ oder per Doppelklick auf das ungefragt angelegte Desktopsymbol. Der sonst übliche und gewohnte Doppelklick auf das Trayicon bewirkt nichts. Per Trayicon lassen sich der Wächter ausschalten, die Firewall deaktivieren (beides auch nur für eine vorgegebene Zeit - sehr gut!) oder alle Verbindungen ins Netzwerk per „Not-Aus“ beenden. Weiterhin lässt sich das Update per Trayicon starten.

Die Benutzeroberfläche ist klar strukturiert. Per Registerkarte kann man sich durch die einzelnen Elemente **InternetSecurity TotalCare 2007** klicken. Durch den Doppelklick auf einen Begriff kann man eine Option starten. Der Doppelklick löst immer die dazugehörige Aktion aus. Ein Klick auf den Begriff „Datum der Virensignaturen“ bringt einen direkt zu dem Taskplaner aus dem der Anwender direkt das Update starten kann, bzw. den Task bearbeiten kann. Die





Rückmeldungen und Protokolle des Programms sind ausführlich und übersichtlich. Jedes Signaturupdate, jeder Virenfund und Suchlauf wird protokolliert. Sehr vorbildlich. Die Protokolle selber lassen sich nochmals „erweitert“ oder normal betrachten. Im erweiterten Modus werden beispielsweise auch nicht gescannte Dateien während eines Prüflaufes aufgeführt.

Teilweise sind die Rückmeldungen aber auch verwirrend. Stößt man ein Virenupdate aus dem Programm heraus an, so erfolgt eine Meldung in dem Programmfenster – und zwar differenziert, ob die Signaturen aktualisiert worden sind oder nicht. Führt man das Update per Rechtsklick auf das Trayicon aus, so erfolgt eine Rückmeldung per Popup, dass das Update erfolgreich durchgeführt wurde. Egal ob es neue Signaturen gab oder nicht.

Auch ein Scan per Task im Hintergrund oder ein Backup wird mit Fortschrittsanzeige per Popup angezeigt. Aber auch andere Benutzer kann man in Kenntnis setzen, dass man nun mit einer Schutzlösung von G DATA arbeitet, denn auf Wunsch fügt das Programm jeder Mail einen Signatur an mit dem Hinweis, dass die Mail von AntiVirenKit überprüft wurde. Ebenfalls wird die Nummer der Programmversion eingefügt. Dieses funktioniert in den durchgeführten Testreihen

mit allen gängigen Mail-Programmen, wie Opera 9.21, Thunderbird 2.0 und Windows Mail, Outlook Express, Outlook 2003 und Outlook 2007.

Die Firewall lässt sich in verschiedenen Stufen ausführen. Standardmäßig läuft die Firewall in Status „normal“. Das bedeutet in der Praxis, dass **InternetSecurity TotalCare 2007** bei neuen Programmen, die eine Verbindung ins Netz verlangen, eine Aktion des Benutzers anfordert. Wem die Nachfragen zu viel sind, stellt die Firewall auf „niedrige“ Sicherheit. Hier ist der Schutz gegen Angriffe von außen immer noch gewährleistet, die Nachfragen unterbleiben jedoch weitestgehend.

Der integrierte Spamfilter von **InternetSecurity TotalCare 2007** besitzt einige Schwächen, denn eine Integration erfolgt nur in Microsoft Outlook. Selbst Windows Mail bleibt außen vor. Zudem erkennt der Spam-Filter von G DATA zu viele erwünschte E-Mails als Spam. Dieses lässt sich nur durch das Anlegen einer Positivliste umgehen. Dazu muss jedoch zunächst das Programmfenster geöffnet werden, dann auf die Registerkarte AntiSpam geklickt werden und dann auf Optionen. Es gibt aber noch einen effektiveren Weg. Man kann auch auf die Icons „Spam“ oder „kein Spam“ klicken. Dort sind alle Absender aufgeführt die AntiSpam bereits einer Kategorie zugeordnet hat. Ist hier eine Adresse falsch einsortiert, so lässt sich diese einfach auf einen Klick auf „Whitelist“ bzw. „Blacklist“ korrigieren. Hier kann die Adresse oder gleich die ganze Domain einer Kategorie zugeordnet werden. Trotzdem ist die Pflege dieses Filters aufwendig; er ist auch nicht lernfähig.

Insgesamt gefällt die Benutzerfreundlichkeit von **InternetSecurity TotalCare 2007**, denn die einzelnen Schutzmodule sind klar voneinander abgegrenzt, das Programm insgesamt sehr übersichtlich gehalten.

PERFORMANCE:

Verglichen mit früheren Versionen ist die Performance der aktuellen **InternetSecurity TotalCare 2007** erheblich verbessert worden. Aber man sollte dennoch einen modernen Rechner besitzen, um nicht zu stark ausgebremst



zu werden. Durch diverse Einstellungen lässt sich die Performance weiter verbessern, insbesondere der Wächter lässt sich genau den eigenen Wünschen anpassen. In der Grundeinstellung sind beide Engines aktiv, Archive werden bis zu einer Größe von 300KB gescannt, Dateien aber nur beim Schreiben. Die Heuristik und automatische Typerkennung ist aktiviert. Das bedeutet, dass G DATA selbstständig die überwachten Dateiendungen bestimmt. Leider erfährt der User nicht, nach welchen Kriterien die Dateierkennung funktioniert.

Wie erwähnt sind die Einstellungsmöglichkeiten umfassend, das Verhältnis von Performance und Sicherheit wird anschaulich durch Säulendiagramme dargestellt. Der Seitenaufbau beim Surfen wird wenig, aber spürbar verzögert. Die gelobte Performance des OnDemand-Scanners wird durch die Voreinstellungen des Programms begünstigt: Der Scanner läuft mit hoher Priorität und es wird die automatische Dateierkennung angewendet. Der Scan von vier Partitionen mit einer Gesamtgröße von 230 GB dauert mit diesen Einstellungen circa 1:40 Std. Stellt man die Priorität des Scanners auf normal und lässt alle Dateien prüfen, so verlängert sich die Scandauer auf rund 2:15 und liegt damit auf dem Niveau von F-Secure.

Nachteilig ist, dass während des Scans das Programm komplett gesperrt ist. Es ist nicht möglich Einstellungen in dem Programm aufzurufen oder zu ändern.

Insgesamt lassen sich drei Phänomene beobachten: Zum einen hat ein Computer auf dem **InternetSecurity TotalCare 2007** installiert ist Probleme sich am Router anzumelden. Dieses lässt sich durch ein temporäres ausschalten der Firewall beheben. Thunderbird wird teilweise recht träge, der Wechsel zwischen einzelnen Mails hakte auf verschiedenen Test-Rechnern.

Während der Testverfahren wurde die Schutzlösung von **G DATA** bezüglich der Performance **einwandfrei** auf unterschiedlichen Testsystemen zwischen **1800-3200 MHz** und **512-4096 MB** Hauptspeicher unter Windows XP und Windows Vista erfolgreich getestet.

Der Scan per Kontextmenü wird leider dadurch ausgebremst, dass **InternetSecurity TotalCare 2007** zunächst die komplette Benutzeroberfläche lädt und dann erst das Scanfenster öffnet. Eine unnötige Aktion, weil das Programmfenster durch das Scanfenster verdeckt wird.

Downloads werden bis zu einer Dateigröße von 2 MB automatisch gescannt. Die Schutzlösung zeigt den Scanfortschritt durch einen Fortschrittsbalken per Popup an.

Die Anzeige von Flash-Videos auf Seiten wie YouTube oder Clipfish wird nicht nennenswert verzögert.

SUPPORT:

Mit dem Erwerb von **InternetSecurity TotalCare 2007** erhalten Anwender wie gewohnt **ein Jahr** lang Software- und Patternupdates sowie den Support von G DATA **inklusive**.

Eingeschlossen ist ebenfalls ein Upgrade auf die Nachfolgeversion, sofern diese während der Ablaufzeit erscheint.

Alle verfügbaren Serviceleistungen können Benutzer nach **Aktivierung** bzw. **Registrierung** der Sicherheitslösung nutzen. Sie ermöglichen zum Beispiel das Programm automatisch zu aktualisieren, technische Anfragen per E-Mail zu





PROTECTSTAR™

stellen sowie Feedback und Erfahrungen über das Produkt an den Hersteller zu versenden. Während der Testreihen ist den Testern aufgefallen, dass die Registrierung gewöhnungsbedürftig und etwas umständlich ist.

PREIS- und LEISTUNG:

Die aktuelle **InternetSecurity TotalCare 2007** wird als Boxversion mit einem empfohlenen Verkaufspreis von **Euro 59,95** und als Downloadversion für **Euro 53,95** angeboten.

Jede erworbene Lizenz gilt für einen Computer/ Notebook. Interessenten, die mehrere Lizenzen benötigen, bietet G DATA eine **3-User-Lizenz** für unverbindliche **Euro 74,95** an.

FAZIT:

Die Testreihen haben gezeigt, dass **G DATA** mit seiner aktuellen Sicherheitslösung **InternetSecurity TotalCare 2007** – nicht zuletzt auch im Vergleich zur Vorgängerversion – eine Vielzahl an **positiven Verbesserungen** hervorzubringen hat.

Die Security Suite kombiniert **sehr guten Grundschutz** mit **hoher Benutzerfreundlichkeit** und spricht nicht zuletzt aufgrund der Mehrzahl an nützlichen Schutzmodulen sowohl professionelle als auch unerfahrene Anwender an. Das Programm ist optisch ansprechend und leicht zu bedienen.

Hervorzuheben sind die hohe Virenerkennungsrate von **99,25%** und die **sehr guten** Schutzfunktionen des Anti-Viren- und Anti-Spyware-Scanners sowie der Personal Firewall von **InternetSecurity TotalCare 2007**.

Das PreisLeistungsverhältnis ist gut. Programmupdates sind für die Laufzeit des Abonnements inbegriffen.

Nicht nur **Privatanwender**, sondern auch **kleinere Unternehmen** mit bis zu zehn Mitarbeitern, die vor der Entscheidung zur Anschaffung einer geeigneten Sicherheitslösung stehen, sollten daher **InternetSecurity TotalCare 2007** einer eingehenden Betrachtung unterziehen.

Einem **ausgezeichnetem Gesamturteil** stehen lediglich der höhere Verbrauch von Systemressourcen und die und eine etwas komplizierte Bedienung der Personal Firewall und des Spam-Filters **entgegen**.

InternetSecurity TotalCare 2007 von **G DATA** wird aufgrund der durchwegs sehr guten Testergebnisse mit dem „**ProtectStar™ AWARD 2007**“ ausgezeichnet.



PROTECTSTAR™

Inc.

1901 60th Place
Suite L 3604
Bradenton, FL
34203 USA

<http://www.protectstar.com>
testcenter@protectstar.com